

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Nestor der Systemforschung



Professor Fritz Beske stellt heute in Berlin die 100. Publikation des Kieler Instituts für Gesundheitssystemforschung vor.

6

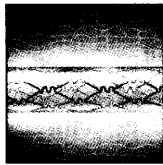
### Dick, dicker, am dicksten

Kampf gegen Übergewicht in den Vereinigten Staaten.

11

## MEDIZIN

### Neue Stents halten Gefäße offen



Mit beschichteten Stents sind Restenosen selten. Doch aus Kostengründen werden die Stents in Deutschland wenig eingesetzt.

12

### Sport für Rollstuhlfahrer wichtig

Querschnittgelähmte haben ein erhöhtes Risiko für KHK und Diabetes. Sport ist also notwendig.

16

## WIRTSCHAFT

### Anerkannte Fortbildung

Bis Mitte 2009 muß jeder Vertragsarzt insgesamt 250 Fortbildungspunkte gesammelt haben.

18

## PANORAMA

### Irak-Hilfe geht weiter

Irakische Mitarbeiter sollen die Arbeit der Projekte des Netzwerks „Aktion Deutschland Hilft“ fortsetzen.

24

ÄRZTE + ZEITUNG  
Verlagsgesellschaft

Leser-Service:

Tel.: (06102) 506177 Fax: (06102) 506123

Fax: (06102) 506177 Fax: (06102) 506123

Redaktion:

Tel.: (06102) 5060 E-mail: info@aerztezeitung.de

Fax: (06102) 58870 Web: www.aerztezeitung.de

(06102) 58740 Paßwort: arztonline

hammer (Gynäkologe aus Köln), Dr. Lutz-Ingo Fischer (Hausarzt-Internist aus München), Dr. Ralf Warmuth (Schlafmediziner aus Berlin) und Dr. Dr. Peter Schlüter (Hausarzt aus Hemsbach/Nordbaden) wurden von der Jury mit den Hauptpreisen ausgezeichnet.

Gemeinsam ist allen fünf Siegern, daß sie auf größte Seriosität bei ihren IGeL-Angeboten Wert legen. „Jede Zusatzleistung

Vier von den fünf Gewinnern des IGeL-Wettbewerberscher, Peter Schlüter, Ralf Warmuth, Rainer Spichalsky

muß im konkreten Einzelfall dem Patienten einen erkennbaren Zusatznutzen bringen“, sagt dazu Dr. Rainer Spichalsky. Nur wenn die Selbstzahler dauerhaft zufrieden sind, profitiere die Praxis auch wirtschaftlich von IGeL-Angeboten. Sein wichtigster Tip: „Ent-

scheiden S sondern im

**i** Weitere in Bad H unserer Mitt nendsten Teil werb werden in einer Serie

## Praxisgebühr: Kaum Ausfälle

BERLIN (HL). Die ersten Abrechnungsergebnisse für das erste Quartal zeigen: Das Inkassorisiko der Praxisgebühr ist minimal. Hochgerechnet schätzt die KBV die Zahl der Fälle, in denen Ärzte Mahnungen verschicken mußten, auf etwa 200 000. Pro Arzt wären das weniger als zwei Fälle oder weniger als 20 Euro. **Siehe Seite 6**

## Krank am Berg? R

Höhenkrankheit immer selbst versch

WIESBADEN (ug). Die Höhenkrankheit ist kein Schicksal, sondern immer selbst verschuldet. „Sie tritt bei allen auf, die zu schnell zu hoch hinauf wollen“, sagte Dr. Wolfgang Schaffert, Internist und Sportmediziner aus Siegsdorf, auf dem Internistenkongreß in Wiesbaden. Bergsteiger ließen sich oft nicht genug Zeit zur

Adaptation 2500 Meter höher, ob geht, sie schmerzen muß dann stieg, Absti Außerde den Kolleg hat in der

## Antikoagulation ist trotz Si

Vorhofflimmern bei älteren Patienten / Ximelagatran wird kün

WIESBADEN (mal). Auch nach Wiederherstellen des Sinusrhythmus sollten ältere Patienten mit Vorhofflimmern zur Prävention embolischer Ereignisse eine Antikoagulation als Dauertherapie bekommen. Dafür hat Dr. Hansjörg Werner vom Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift in Darmstadt beim Internisten-Kongreß in Wiesbaden plädiert.

Der Chefarzt der Geriatriischen Abteilung begründet die Notwen-

digkeit einer konsequenten Antikoagulation mit neuen Studienergebnissen, nach denen nach erfolgreicher antiarrhythmischer Therapie die Inzidenz asymptomatischer Rezidive von Vorhofflimmern hoch ist (wir berichteten). „Die Häufigkeit dieser Rezidive beträgt bis zu 70 Prozent“, sagte Werner in Wiesbaden. Dadurch bestehe, wenn nach dem



Wiesbaden

110. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

systemisch Um bei Vorhofflim verhindern lation noch nützt, so Studien se